Palatul Cultural
ARAD.

3 Lei

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Nik. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ecke Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arad 6-39. :—: Telefon Timisoara 21.32.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postscheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 16. | Arad, Sonntag, den 7. Feber 1937. | 18. Jahrgang.

Das Gebot des Tages: Nachgeben und vergeben!

Unser Volk will Frieden!

Ein Ende dem unseligen Bruderstreit! — Versöhnung soll nicht zur Prästigefrage werden

Berufene Führer eines Volkes sind immer diejenigen, die dessen Wünsche und Stimmung rechtzeitig erkennen und sie durch entschlossene Taten in die Wirklichkeit umsetzen. Und unser deutsches Volk in Romänien will nicht seit heute und nicht seit gestern den Frieden. Eben deshalb wurde die Nachricht, daß die Vertreter der Volksgemeinschaft und der Volkspartei sich zum Verhandlungstische zusammensetzen, um Frieden zu stiften, wenn auch nicht mit lautem Geschrei, aber in der Tiefe der Seelen freudig aufgenommen.

Hüben und drüben wurden Fehler begangen. Will man endlich einmal einen ehrlichen und dauernden Frieden, möge man aufhören, immer wieder an diesen Fehlern zu rütteln, und man gehe von der Grundlage aus, als hätte man weder da, noch dort solche begangen und richte den Blick auf die Zukunft, die nur durch den gemeinsamen, einheitlichen und ehrlichen Willen aller Deutschen des Landes besser gestaltet werden kann.

Nachgeben und vergeben gilt für beide Gruppen und der völkische Frieden darf nicht als Prestigefrage des einen oder des anderen Führers, der einen oder der anderen Gruppe betrachtet und bewertet werden.

Unser Volk wird in seiner Freude über den hergestellten völkischen Frieden wegen Nachgeben und Vergeben niemandem Vorwürfe machen oder seine Mißbilligung aussprechen. Die teils künstlich aufgepeitschten Parteileidenschaften werden nach der Vereinbarung der Führer sofort abflauen. Höchstens bei denen nicht, denen das Schmähen und Nörgeln zur zweiten Natur geworden ist. Solcher wird es aber so wenige geben, daß sie einer festgefügten Volksgemeinschaft gar nichts, nicht das mindeste anhaben werden können.

Einheit und Einigkeit ist der entschiedene und feste Wille der großen Massen unseres Volkes.

Dies mögen und müssen die Unterhändler beider Gruppen unbedingt vor Augen halten.

Es war des abscheulichen Bruderstreites genug und übergenug.

Er hat auch keinen Sinn mehr und keine Berechtigung. Denn in dem bis über die äußersten Grenzen verrohten Bruderkampfe kann von einem Unterschied in den Prinzipien keine Rede sein, da di Programme der beiden Gruppen auf dieselben Grundsätze aufgebaut sind.

Es könnte sich noch höchstens um die Verschiedenheit in der Taktik handeln. Dabei sollen sich die Betrauten beider Gruppen merken, daß die Einheit und Einigkeit des Deutschtums in Romänien einer Taktik zuliebe nicht vertaktisiert werden darf.

In unserem häßlichen Kampfe handelt es sich jedoch fast ausschließlich um die Führerrollen. Darüber zu entscheiden, steht aber weder der einen, noch der anderen Gruppenführung, noch den Unterhändlern das Recht zu.

Diese Frage muß durch das Volk selbst entschieden werden.

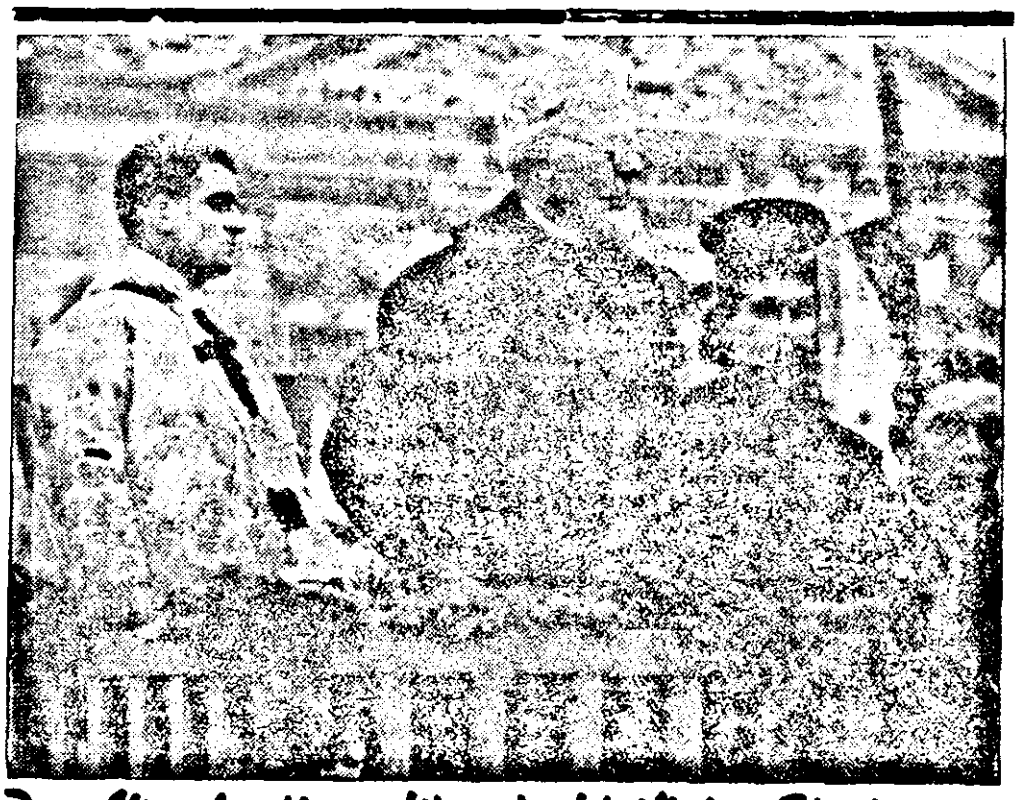
Insoferne die Führer beider Lager den Frieden ehrlich und wirklich wollen, dürfen sie sich nicht davor scheuen das deutsche Volk von Romänien nochmals zu den Wahlurnen schreiten zu lassen und es zu befragen:

wem es die Führung anvertrauen will?

Doch darf sich der Fall der völkischen Wahlen im Herbste nicht wiederholen und sich die eine oder die andere Gruppe der Wahlen enthalten, wie dies kürzlich geschehen ist.

Also heran ans Werk und stiftet durch Nachgeben und Vergeben den völkischen Frieden!

Käme dieser diesmal nicht zustande, wäre das unserem Volke eine bittere Enttäuschung, deren Folgen absehbar wären.



Der Maglaviter „Wunderhirt" in Timisoara

Wie bekannt, befand sich der Maglaviter Wunderhirt, Petrache Lupu, am Sonntag in Timisoara, wo er am Domplatz einer etwa 10.000-köpfigen Menge predigte. Unser Bild zeigt eine dortige Aufnahme. Der „Wunderhirt", der nachher auch nach Arad gekommen ist und vom romänischen Bischof empfangen wurde, steht auf der Tribüne links.

Ministerpräsident beim König

Wie aus Bucuresti gebracht wird, wurde Ministerpräsident Tatarescu gestern vormittag vom Herrscher in Audienz empfangen. Der Premier berichtete dem Herrscher über die innen- und außenpolitischen Begebenheiten der letzten Zeit.

—x—

Auch Litwinow dem Tode geweiht?

Moskau. Die GPU verhaftete die Gattin des Leiters der sowjetrussischen Außenpolitik, Litwinow, da sie angeblich an einer Verschwörung teilnahm. Litwinow selbst darf ebenfalls seit Tagen sein Haus nicht mehr verlassen. Man will wissen, daß seine Verhaftung bevorsteht und daß auch ihm der Prozeß gemacht wird.

—x—

Präsident der USA erhält Diktaturmacht

Rüstungen werden in gesteigertem Maße fortgesetzt.

Newyork. Der Kongreß wird demnächst über einen Gesetzentwurf beraten laut welchem dem Präsidenten der Vereinigten Staaten für den Fall eines Krieges die unbeschränkte Macht eines Diktators eingeräumt wird. Die Rüstungen der USA werden in gesteigertem Tempo fortgesetzt, da die Vereinigten Staaten für jeden Fall vorbereitet sein wollen.

Steuerbekenntnisse können bis 28. Feber eingereicht werden

Das Finanzministerium hat den am 31. Jänner abgelaufenen Termin zur Einreichung der Steuerbekenntnisse bis zum 28. Feber l. J. verlängert. Verpflichtet zur Neueinreichung ihrer Steuerbekenntnisse sind:

1. Die unter „Patenta fixa" fallenden Kleinkaufleute und Gewerbetreibende, deren 3-jährige Steuerperiode am 31. März abläuft;

2. Alle Kaufleute und Gewerbetreibende, die jährlich neu besteuert werden;

3. Die freien Berufe, wie Aerzte, Advokaten;

4. Die Hotelbesitzer, sowie jene, die möblierte oder unmöblierte Zimmer vermieten;

5. Die Aktiengesellschaften, welche sogar Zeit haben bis Ende April ihre Steuerbekenntnisse einzureichen.

Außerdem müssen alle neugegründete Firmen, oder solche Besteuerte eine Deklaration machen, deren Umsatz sich um mehr als 25 Prozent erhöht hat oder gesunken ist.

Französischer Vierjahres-Rüstungsplan

Verstaatlichung der Schneider-Creuzot-Werke.

Paris. Die französische Regierung hat einen Vierjahresplan für die Rüstungen aufgestellt, für die eine Summe von 19 Milliarden Frank aufgebracht werden muß. Gleichzeitig beschloß die Regierung die Verstaatlichung der Schneider-Creuzot-Rüstungswerke.

An Stelle General Samsonovicis, der einen anderen Wirkungskreis bekam, wurde General Sichitiu zum Chef des romänischen Generalstabs ernannt.

—

Die Post in den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat den Kampf gegen die Unmoral beschlossen. Sie verweigert die Beförderung von unmoralischen Büchern und Gegenständen.

—

Der ehemalige 17-er Honved Josef Tieringer ist nach 22 Jahren Gefangenschaft in Sibirien jetzt überraschenderweise mit seiner russischen Frau zu seiner Mutter nach Szekesfehervar in Ungarn zurückgekehrt.

—

Die Pensionisten in Suceava klagen darüber, daß sie nicht nur 40 Lei für ein Zeugnis von der Polizei, in dem bestätigt wird, daß sie noch leben, bezahlen müssen, sondern daß sie auch bei der Finanzadministration zur Abnahme einer Eintrittskarte für den Ball der Finanzbeamten gezwungen werden.

—

Der amerikanische Fußballsport hat im Jahre 1936 nicht weniger als 28 Todesopfer gefordert. Unter ihnen befindet sich auch ein Mädchen, das als Zuschauerin einen Ball an den Kopf geworfen bekam und starb.

—

In Werschetz (Jugoslawien) wurden zwei Romänen festgenommen, die 2500 kg Zimmet aus Arad und Timisoara nach Jugoslawien schmuggelten.

—

In Schöndorf hat sich Karl Titzler als Schweine-Kommissionar einen Gewerbeschein herausgenommen.

—

Der englische Exkönig will sich angeblich in Deutschland niederlassen. Er kaufte sich eine Villa in Wiesbaden und will sein Vermögen in die J. G.-Farben investieren.

—

Bei der Versicherungs-Gesellschaft „Steaua-Romana" dankte der Direktor Viktor von Metz von seiner Stellung ab.

—

Von den Roten in Spanien wurden bereits 50 Prozent aller Priester, die in dem von ihnen besetzten Gebiet leben, sowie elf Bischöfe ermordet.

—

Budapest hat mehr Mineralquellen und sonstige Heilbrunnen als irgend eine andere Stadt der Welt. Es gibt dort 43 bekannte Quellen, deren Wasser in Flaschen über die ganze Welt verschickt wird.

In der Tschechoslowakei wurden wieder 8 deutsche Zeitungen verboten.

—

Das rechtsradikale französische Blatt „Action Francaise" berichtet, daß die Waffenlieferungen aus Frankreich für die spanischen Kommunisten noch immer nicht aufhörten.

—

Die belgische Regierung verlangte wegen der Ermordung des Gesandtschaftssekretärs Baron Borchgrave in Madrid von der kommunistischen Regierung Spaniens eine Million Pesetas als Wiedergutmachung.

—

Der Sager Winzer Constantin Telegut, der, wie wir berichteten, den Weingartenarbeiter Nichentie Toanda aus Brotneid ermordete, wurde vom Timisoarer Schwurgericht zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

—

Leo Kapralik, Generaldirektor der „Soc. Bancara", Bucuresti, ist in den Ruhestand getreten. Kapralik besuchte vielmals die „Bancara"-Filialen in Arad und Timisoara.

—

In Budapest wurde der nach Arad zuständige Aladar Hehs wegen Betrügereien verhaftet.

Englische öffentliche Meinung für:

Lösung der deutschen Kolonialforderung

London. Wie bekannt, wurde die in der am 30. Jänn. gehaltenen Rede Hitlers abermals unterstrichene Kolonialforderung des Deutschen Reiches in der englischen Oeffentlichkeit mit gemischten Gefühlen aufgenommen.

Während die besonneneren Elemente darauf drängen, daß Deutschlands diesbezügliche Forderung erfüllt werden, scheint die Mehrheit dagegen zu sein,

was das Reich nicht behindern wird, an diesen Forderungen festzuhalten.

In der gestrigen Sitzung des Unterhauses richtete ein konservativer **Abgeordneter diesbezüglich eine Interpellation an die Regierung und betonte,**

England dürfe über die deutschen Kolonialansprüche nicht verhandeln,

höchstens im Laufe einer allgemeinen Neuordnung.

In seiner Antwort erklärte Außenminister Eden, die Regierung habe ihren diesbezüglichen Standpunkt am 27. Juli des vorigen Jahres bereits genau umrissen. „England ist mit der großen politischen, wirtschaftlichen und moralischen Bedeutungen dieser Frage ganz im Reinen", setzte Außenminister Eden fort, „aber

ich bin gezwungen im Namen der Regierung zu erklären, daß wir nicht in der Lage sind, dieses Problem zu lösen".

Schließlich betonte Eden, daß diejenigen, die glauben, als könnten die

deutschen Kolonialforderungen durch den Völkerbund gelöst werden, sich in einem Irrtum befinden.

Denn der Völkerbund kann sich nicht mit der Neuaufteilung der Kolonien, sondern bloß mit der Aufteilung der Rohstoffe befassen.

Deutschland muß wieder seine Kolonien erhalten!

London. Der englische Politiker Russel forderte die Regierung auf, einen Teil der ehemals deutschen Kolonie West-Nigaraia an Deutschland zurückzugeben. Er ist der Ansicht, daß auch Frankreich dann einen Teil des benachbarten Kameruns, Belgien aber einen Teil von Kongo und Portugal einen Teil von Angola dem Reich zurückgeben würde und daß die Frage der Kolonien so am besten gelöst werden könnte.

Eine Kostprobe wird Sie überzeugen! Kokeltaler Mädchentraube ist am besten! 1 Liter 24 Lei. Zu haben bei
Tarnava, Weinkeller, Arad, Strada Seminarului Nr. 5

Die Advokaten gegen den Numerus clausus

Arad. Bei dem letzten Landeskongreß der Rechtsanwälte in Targu-Mures wurde auf Antrag des rechtsradikalen romänischen Advokaten Istrate Micescu beschlossen, in jeder Advokatenkammer Transilvaniens u. des Banates darüber abzustimmen, ob der Numerus clausus einzuführen sei, d. h., ob die Minderheitenadvokaten zum Teile aus ihrem Beruf gedrängt werden sollen.

Die Advokatenkammern von Arad, Sighet, Satu-mare und Dej, die sich bereits mit dieser Angelegenheit befaßten, haben den Numerus clausus abgelehnt. Sie sind der Ansicht, daß die Rechtsanwälte zusammenarbeiten müssen, auch wenn sie verschiedener Volkszugehörigkeit sind.

Wiener Messe
7. bis 13. März 1937
Technische und Landwirtschaftliche Messe bis 14. März
Der grosse Markt Mitteleuropas
Aussteller aus 19 Staaten Einkäufer aus 72 Ländern
Bedeutende Fahrpreisermäßigungen auf romän., jugoslav., tschechoslow., ungar. und österr. Bahnen, auf der Donau, im Schwarzen Meer, sowie im Luftverkehr. — Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich. — Kein tschechoslow. Durchreisevisum! Das ungar. Durchreisevisum wird bei Vorweis des Messeausweises an der Grenze erteilt. Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise (a Lei 150) erhältlich bei der
Wiener Messe — A. C. Wien VII.
und bei den ehrenamtlichen Vertretungen in
Arad: „Europa", Organizatia Nationala Romana de Voiaj si Turism, Str. Regina Maria 10.
Arad: Waggons-Lits, Cook S. A., Bul. Regina Maria 18.
Arad: Societate Anonima Romana de Transporturi Internationale, Schenker & Co., Bul. Regina Maria 9.

Klagen der schwäbischen Tabakbauern

Man zahlt ihnen für den kleinblätterigen, schönen, gelben Tabak auch nicht mehr, als für den großblätterigen.

Arad. Hier findet derzeit die Tabakeinlösung statt, was Geld in das Haus der Tabakbauern bringen sollte. Leider haben auch diesmal ein Großteil und hauptsächlich die schwäbischen Kleinbauern alle Ursache zur berechtigten Klage, weil sie für ihre Fechsung nach einem Joch Tabak kaum 3.500 bis 5.000 Lei erhalten, während die andersnationalen Tabakpflänzer durchschnittlich 10.000 bis 12.000 Lei per Joch erhalten.

Wieso dies möglich ist? Sehr einfach. Man hat z. B. den Königsdorfer Tabakbauern Samen von dem kleinblätterigen, gelben Tabak (Moldovaer) zur Anpflanzung gegeben u. den Leuten versprochen, daß gerade ihre Tabaksorte wegen ihrer schönen Farbe am besten bezahlt zu werden pflegt. Stutzig wurden die Bauern zwar schon, warum sie die Tabakpflanzen so eng aneinandersetzen mußten und alles strenge bewacht wird.

Groß war nun die Ueberraschung unserer armen Königsdorfer Schwaben, als auch ihr Tabak als dieselbe Qualität, wie der breitblätterige, Banater Tabak mit durchschnittlich 15—16 Lei das Kilo eingelöst wurde. Der kleinblättrige Tabak ist aber derart unansehnlich, daß ein Joch Feld mit ca. 45.000 Pflanzen, die fleißig begossen werden mußten, im besten Fall 3—5 Meter einbrachte, während der großblättrige Tabak 18 bis 20 Meterzentner per Joch lieferte.

Wohl ist es möglich, daß der Königshofer Grund sich am besten für den kleinen Tabak eignet, jedoch darf man dann nicht vergessen, daß man diesen Leuten, die sich soviel plagen müssen, einen höheren Preis einräumt. Dadurch würde man erreichen, daß alle Tabakbauern zufrieden sind und auch im kommenden Jahr in den Reihen der Tabakpflänzer bleiben, was heuer scheinbar nicht der Fall sein wird.

Typhus in Chetfel

Wie man uns aus Colonia-mica-Chetfel schreibt, ist dort der 22-jährige Nikolaus Wetzler an Typhus gestorben und wurde am 4. d. Mts. unter großer Teilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen. Er wird betrauert von seinen Eltern, Brüdern und einer großen Verwandtschaft.

Auszahlung der Pensionen in Timisoara

Die Auszahlung der Pensionen hat am Donnerstag in Timisoara begonnen uzw. gelangten die Buchstaben A—E an die Reihe. Am Freitag gelangten die Buchstaben F—K, am Samstag aber die Buchstaben L, P, am Montag die Buchstaben R u. S u. am Dienstag T—Z an die Reihe.

Kölner Wolf-Konzern kommt nach Romänien

Bucuresti. Der Kölner Otto Wolf-Konzern hat beschlossen, in Romänien ein separates Unternehmen zu errichten, das unter der Benennung „Terrowolf A. G." seine Tätigkeit aufnehmen wird.

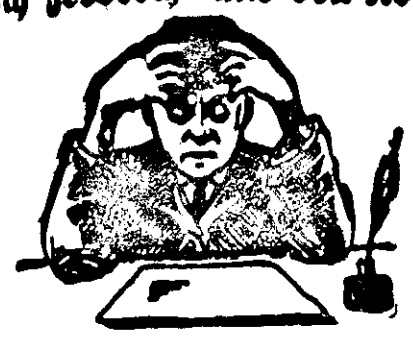
Die Kölner Fabrik hat bereits eine größere Kriegsmaterialbestellung erhalten, die mit 9 Millionen Lei auch beangabt worden ist.

Die beste Schuhcreme

Tödliches Zigarettenanzünden

Großbetschkerek. Ein hiesiger pensionierter Postangestellter zündete gestern auf der Gasse eine Zigarette an, wobei seine Halsbinde und Hemd Feuer fingen. Als der Unglückliche darauf zu laufen begann, wurde er in kurzer Zeit zu einer brennenden Fackel. Die herbeigeeilten Straßenpassanten konnten ihn nicht mehr retten, denn kurz nach seiner Einlieferung ins Spital ist er unter schrecklichen Qualen gestorben.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— ob wohl der Falschgeldplage endlich einmal ein Ende bereitet werden kann. Es gibt wenige Länder, in denen so viele falsche Münzen erzeugt werden, als bei uns Besonders die falschen Hunderter sind uns bereits derart alltäglich geworden, das viele gar nicht mehr danach sehen, ob der Hunderter „echt" oder „falsch" ist, ob er kupferrot oder silberweiß ist, ob er gut klingt oder ob er einen dumpfen Ton verursacht. Was macht es schon viel aus, wenn der Hunderter schlecht ist, es ergibt sich schon noch eine Gelegenheit, wo man ihn wieder weiter geben kann. Schaut er gar zu schäbig aus, dann macht man ihn im schlimmsten Fall wieder mit Salzgeist weiß und man kriegt ihn los. Bei den 250-er überhaupt kennt man sich schon gar nicht mehr aus. Die Nationalbank gab zwar Weisungen heraus, wie „wenn die Münze bei 250 Grad Hitze schmilzt, ist sie schlecht" oder „man schlage mit einem Hammer darauf, ist sie falsch, dann zerspringt sie" usw. Wer aber erhitzt sein Geld bis zu 250 Grad oder wer schlägt gar mit dem Hammer darauf und setzt sich der Gefahr aus, 250 Lei zu verlieren, wenn das Geld wirklich falsch ist? Wir sind eben schon an das Falschgeld gewöhnt und die Falschgeldfabriken haben Hochkonjunktur. Die neuen Hundeter, die wie ein Zwei-Lei-Stück ausschauen, sind ebenfalls schon in zwei Arten (falschen und echten) im Umlauf und die Behauptung, daß sie nicht gefälscht werden können, hat sich als Irrtum erwiesen. Jetzt befindet sich der Gouverneur unserer Nationalbank in Polen. In der dortigen Münze will er angeblich die Lösung des Rätsels finden, wie das Fälschen des Geldes unmöglich gemacht werden könnte. Ob ihm dies wohl gelingen dürfte? Ich zweifle daran.

—

— über die höhere Politik. In einem Reisebriefe aus Japan lese ich nämlich, daß Millionen von Japanern im kalten Wetter bei allen Gelegenheiten sich Tuchmasken um Nase und Mund binden, damit sie keine kalte Luft einatmen und sich nicht erkälten. Ja, warum um himmelswillen wollen die Japaner denn Sibirien an sich reißen, wenn ihnen schon tiefer „unten" zu kalt ist?

—

— über die neueste deutsche Erfindung. Es handelt sich um einen Taschenofen, der bloß eine Länge von 12 Zentimeter und ein Durchmesser von nur 4 Zentimeter hat und trotzdem so viel Benzin fassen kann, daß der einmal angezündete Ofen etwa 9 Stunden hindurch ununterbrochen heiß bleibt. Die Temperatur ist dabei so niedrig, daß kein Versengen stattfinden kann. Die Taschenöfen haben sich außer für Bauarbeiter auch für die Bauern bestens bewährt. — Also, Vetter Hans, weg mit der Schnapsflasche, wenn Ihr ackern fahrt. Den Ofen in die Tasche und Ihr habt den ganzen Tag warm. Und wenn sich die Bätzl Nani einen Ofen unter die Röcke steckt — wer sieht's? Der Hans und die Kathi aber können abends viel länger im Tor stehen bleiben, für die Hitze ist gesorgt und das genügt ja.

—

— über die unsichere „Friedenslage". Mussolinis Tochter hat ihre beabsichtigte Reise nach Amerika „vor der Hand" aufgegeben. — Sollte ihr Papa gesagt haben: „Bleib' lieber hier — du wirst bald Zigaretten an die verwundeten Soldaten in den Lazaretten austeilen müssen".

—

— über das seltsame Glück des Mannes mit dem Gummigesicht. Ein 24-jähriger junger Mann namens Stanko Plavcic aus Schabatz in Jugoslawien besitzt eine geradezu phantastische Gesichtsmuskulatur. Es ist ihm ohne weiteres möglich, seine Nase so zu verlängern, daß sie bis über das Kinn herabhängt. Im Ohrenwackeln nimmt er es mit jedem Hund auf und auch sonst gibt es keinen Teil seines Gesichtes, den er nicht willkürlich zu einer Grimasse verziehen könnte. Diese Eigenart hatte ihm bisher nur Unglück gebracht: aus der Schule ist er wegen seines Gesichterschneidens herausgeworfen worden und ebenso erging es ihm auf jedem Arbeitsplatz, da seine Kollegen stundenlang sein Gesicht bewunderten, anstatt zu arbeiten. Als er aber drei Tage lang nichts mehr gegessen hatte, da er keine Arbeit finden konnte, und als er in Belgrad aus Verdruß den Straßenpassanten Gesichter schnitt, entdeckte ihn der Vertreter einer amerikanischen Filmgesellschaft und der unglückselige Plavcic soll jetzt mit einer ganz annehmbaren Gage nach Hollywood verpflichtet werden. Scheinbar hat doch alles seinen Zweck!

Eisenbahn wird nicht teurer

Bucuresti. Der Wirtschaftsrat der Regierung beschloß in einer Sitzung, von der Erhöhung der Eisenbahntarife Abstand zu nehmen. Der Verkehrsminister Franasovici soll ebenfalls dafür sein, daß der Personenverkehr nicht verteuert wird, doch fordert er, daß der Gütertarif erhöht werde.

Gigantischer Kanalisierungsplan Roosevelts

Washington. Präsident Roosevelt ließ, um in der Zukunft einer ähnlichen katastrophalen Ueberschwemmung vorzubeugen, für das Ohio-Gebiet einen großzügigen Kanalisierungsplan ausarbeiten. Die Kosten zur Durchführung dieses Planes werden sich auf 5 Milliarden Dollarz belaufen.

Peter Jung:

„Abg. Beller ist ein Lügner erster Größe"

Aus Hatzfeld erhalten wir untenstehendes Schreiben, dessen Inhalt zwar kein „Friedenston" ist, unsererseits aber schon aus dem einfachen Grund gebracht wird, weil der darin der gemeinsten Lüge überführte berüchtigte „Abgeordnete" Hans Beller zu keiner der verhandelnden Parteien mehr gehört. Er war schon in allen Parteien und ist seit Monaten auch nicht mehr in der Minnich'schen DVR, verheimlicht dies aber noch schlauerweise, damit die DVR-Mitglieder in den Gemeinden für seine zwei Schmierblätter auch weiterhin Propaganda machen und der Meinung sein sollen, daß er zu ihnen gehört. Die Schriftl.

Der Brief hat folgenden Wortlaut:

Der „Abgeordnete" Hans Beller, den ich bisher noch zu den wenigen meiner Freunde rechnete und von dem ich einmal erwartete, daß er auf die Gestaltung der Schicksale unseres aus tausend Wunden blutenden Volkes entscheidenden Einfluß ausüben werde, hat wieder einmal ein Ei — neben das Nest gelegt. Es tut mir außerordentlich weh, nunmehr auch meine bisherige Freundschaft mit ihm in die Brücke gehen zu sehen; **ich kann aber an der Wahrheit nicht vorbei und muß ihm vor Gott und der Welt sagen, daß er — ein Lügner erster Größe ist.**

Und wenn es irgendwo in der Welt eine Auszeichnung für Lügner, Falschmünzer und Brunnenvergifter gäbe, so würde ich auch nicht einen Augenblick zögern, ihn zu einer solchen Auszeichnung vorzuschlagen.

Hans! Lieber Freund!

Bist Du wirklich der, als den man Dich von Woche zu Woche hinstellt? Bist Du wirklich die Lüge in Person? Trittst Du Deine eigene Würde mit Füßen?

Nun, ich muß es glauben, daß Du wirklich derjenige bist, als den man Dich ununterbrochen schildert: Ein Genie der Lüge und eine — Lügengenie! Pfui doch! Wie kann man so tief sinken! Wie kann man darauf vergessen, daß man da ist, der Wahrheit Zeugnis zu geben und nicht der Lüge eine Gasse zu ebnen?

Wie kannst Du so frech, so unverschämt sein und in Deiner „Blau"-Montagsausgabe schreiben, der in der am 24. Jänner erschienenen Folge der „Hatzfelder Zeitung" abgedruckte Aufsatz: „Was geht hier vor?" sei aus der Feder des Herrn Dr. Thomas Schön, der ja bekanntlich in Teremia-mare wohnhaft ist und mit dem ich in meinem ganzen Leben nur drei- oder viermal — und auch dann nur flüchtig — gesprochen habe? Wie kannst Du Dich zu folgender Behauptung versteigen:

> **„Wenn man obendrein noch weiß, daß der Aufsatz aus der Feder des Dr. Thomas Schön, Gau- und Volksratsmitglied, sowie Busenfreund des Dr. Muth und Dr. Rieß stammt, so spricht das Bände."**

Ja, mein lieber „Er"-Freund und Lügengenie: Deine Frechheit und Unverfrorenheit Deine Unverschämtheit spricht nicht nur Bände, sondern Bibliotheken! Damit Du es weißt:

> **Der Verfasser des Aufsatzes, den Du in Deiner „Blau"-Montagsausgabe so breit getreten hast, ohne der Sache wovon darin die Rede ist, auf den Grund zu gehen oder ihren Kern herauszuschälen, weil Du ja zu einer solchen Arbeit doch nicht taugst wegen Deiner sprichwörtlichen — sagen wir Flauheit, — war ich!**

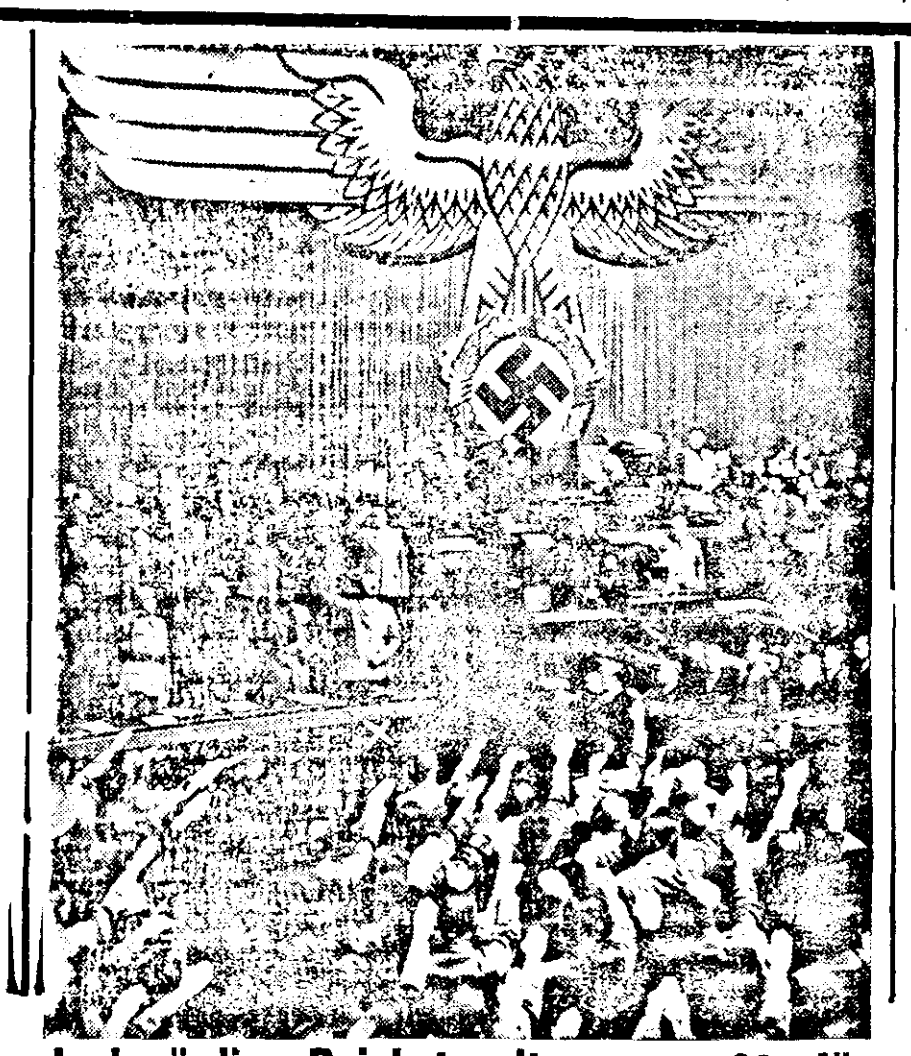
Und ich heiße nicht Dr. Thomas Schön und bin nicht in Teremia-mare wohnhaft, sondern ich heiße — Peter Jung und habe meinen Sitz in Jimbolia! Dazu bin ich derselbe Peter Jung, der einmal in Dir den aufgehenden Stern unseres Volkes gesehen, der Dir geglaubt und der auf Dich gebaut hat.

> **Daß aber der „Stern" Hans Beller über unserem Volke nicht aufgegangen ist, ist nur ein Glück für uns alle, was aus meinen bisherigen Darlegungen hervorgeht.**

Mit Dir habe ich abgerechnet. Du bist für mich — gewesen. Und daß ich Mann genug dazu bin, auch den andern Teil der hier in Rede stehenden Angelegenheit zu erledigen, das dürftest Du wohl wissen, weil ich nicht nur für mein Volk und dessen Belange, sondern auch für meine Kirche, die ich bis in mein Grab bejahe und für deren Belange ich, wenn es sein muß, auch mein Leben einsetzen werde, immer und ohne Vorbehalte eingeschritten bin und auch in Hinkunft einschreiten werde.

Jimbolia, am 2. Feber 1937.

Peter Jung, Schriftleiter.



Die denkwürdige Reichstagsitzung am 30. Jänner

Die Reichstagsitzung vom 30. Jänner war ein weltgeschichtliches Ereignis und Hitlers Rede wurde von der ganzen Welt gehört. Unser Bild zeigt diese Sitzung. Hitler ist mit × bezeichnet. Neben ihm stehen: sein Stellvertreter Heß, Außenminister von Neurath und Kriegsminister Blomberg.

Gegen die Sprachprüfungen

Cluj. Der hiesige Verband der Eisenbahner hielt eine Versammlung ab, in welcher er gegen die Sprachprüfungen Stellung nahm. In dem Beschluß heißt es, es könne nicht ruhig zugesehen werden, wie Leute nach 25—30-jähriger pflichttreuer Arbeit entlassen und dem Elend preisgegeben werden.

—x—

Gesangvereinsball in Sanktmartin.

Am 30. Jänner fand in Sanktmartin im Konsumgasthaus ein gut gelungener Gesangvereinsball statt, wo die Minnich'sche Kapelle die Musik besorgte.

Im Gemeindegasthaus war Jugendvereinsball, wo die Holz'sche Knabenkapelle spielte und an beiden Stellen wurden schöne Lieder vorgetragen.

Magda Balázs

Kosmetischer Salon.

Arad, Piata Avram Iancu No. 21. Jeder Schönheitsfehler wird in kürzester Zeit beseitigt. — Dauernde Abendschminke. Lernbegierige werden unterrichtet.

Eisgang auf der Kokel

Zufolge des anhaltenden Tau- und Regenwetters schwoll der Kokelfluß in den letzten Tagen so an, daß die bis zu 40 Zentimeter dicke Eisdecke barst und von den Wasserfluten weggeschwemmt wurde. Der Eisgang auf der Kokel pflegte sonst nur Ende Februar einzutreten.

Die Wegräumung der Traggerüste unter der neugebauten Kokelbrücke konnte noch vor dem Eisgange vollständig durchgeführt werden, wodurch die großen, abtreibenden Eisschollen glatt unter der Brücke durchkommen konnten.

Der Wasserstand ist im Kokelbette im Steigen begriffen, doch soll eine Ueberschwemmung mit Rücksicht auf die geringen Schneemengen im Zuflußgebiete nicht zu befürchten sein.

—x—

Weißmehl als Ostergeschenk bei den Banater Mautmühlen.

Das „Oficiul Central de Valorificarea a Graului" erlaubte in der letzten Sitzung auf Ansuchen des Syndikates der Banater Mühlenbesitzer, daß die Bauernmühlen für die Zeit der katholischen Osterfeiertage 10 Tage hindurch auch Feinmehl mahlen zu dürfen.

VIENA ATELIER

Arad, Reg. Ferdinand 37.

Strickerei- u. Tricotagesalon

verfertigt nach Maß feinste Kleider Pullover, Jäckchen, Sportartikel. — Billige Fabrikspreise!

Bauernregeln im Feber

Heftige Nordwinde im Februar, deuten zumeist auf ein fruchtbares Jahr. — Die weiße Gans (der Schnee) im Februar, sie brütet Segen fürs ganze Jahr. — Scheint Lichtmeß (2.) die Sonne heiß, so gibts noch sehr viel Schnee und Eis. — Am 2. Feber sieht der Bauer lieber den schlimmen Wolf im Schafstall, als die Sonne. — Wenn's friert auf Petri Schulfeier (22.), so friert's noch vierzehnmal heuer. — Am 22. Feber kalt, die Kälte länger noch anhalt. — Matheis (24.) brichts Eis, find't er keins, so macht er eins. — Regenbogen am morgen, des Hirten Sorgen; Regenbogen am Abend, des Hirten Labend. — Spielen Mücken im Februar, frieren Schaf und Bien' das ganze Jahr. — Wenn im Feber die Lerchen singen, wird's uns Frost und Kälte bringen. — Weißer Februar stärkt die Felder. — Die Katze, die in der Hornungssonne liegt, im März sich hinter den Ofen schmiegt. — Wenns der Hornung gnädig macht, so bringt der Lenz den Frost bei Nacht.

Noch immer Ueberschwemmungsgefahr in Lugoj und Umgebung

Lugoj. Vor einigen Tagen berichteten wir, daß infolge des Stauens der Eisschollen an den Brücken der Fluß Timis die Stadt Lugoj und mehrere Gemeinden oberhalb Lugoj mit Ueberschwemmungsgefahr bedroht sind. In der Gemeinde Ceste-Silha wurde zum Beispiel die dortige Holzbrücke durch die großen Eisblöcke zum Bersten gebracht. Vergeblich griff die ganze Bevölkerung der Gemeinde zusammen, es ist ihnen nicht gelungen, die mächtigen Eisschollen zu entfernen und so sind nun die Leute vom jenseitigen Ufer abgesperrt.

Nach Lugoj aber wurden auf Anforderung der dortigen Stadtleitung aus Timisoara Pioniere entsendet, die durch Eissprengen die durch die Eisblöcke gefährdeten Brücken retten werden.

Zweifacher Gattenmord in Zimandul-nou?

Aufsehenerregende Verhaftung. — Mit Rattengift die Männer umgebracht?

Arad. Die Gendarmerie in Zimandul-nou nahm auf Grund einer Anzeige eine sensationelle Verhaftung vor. Sie nahm eine Frau in Gewahrsam, die beschuldigt wird, mit Rattengift ihre zwei Gatten ermordet zu haben.

Die Verhaftete bestreitet jedes Verbrechen und beruft sich auf die Totenscheine, aus denen klar ersichtlich sei, daß die Männer eines natürlichen Todes starben. Die Gendarmerie konnte jedoch eine Frau auftreiben, die erklärte, der Verdächtigten selbst Rattengift gegeben zu haben, das sie dann aber nicht zur Vertilgung der Nager, sondern zur Ausübung der Verbrechen verwendete.

Die des zweifachen Gattenmordes beschuldigte Frau wurde der Staatsanwaltschaft eingeliefert. Die Exhumierung der beiden Leichen wurde angeordnet, um festzustellen, ob die Anzeige auf Stichhältigkeit beruht.

CENTRAL-KINO, ARAD.

Vorm. um 11½ Uhr Matinee, nachm. 3 Uhr (ermäßigte Preise) 5, 7¼ und 9¼ Uhr:

„INKOGNITO"

mit Gustav Fröhlich und Hans Knoteck. Ein lustiger Gegenwartsfilm mit besinnlichen Humor und heiterer Lebensweisheit.

Krach in der Cuza-Goga-Partei

Wieder vor einer Regierungsbildung?

Bucuresti. Wie die hauptstädtischen Blättern melden, sind in der Partei der Christlichnationalen schwere Gegensätze aufgetaucht. Ihre Ursache liegt darin, daß mehrere führende Persönlichkeiten der Partei mit der unnachgiebigen Politik Cuzas nicht einverstanden sind. Cuza ist nach Bucuresti gereist, um die Einigkeit wieder herzustellen.

Laut einer Meldung der „Lupta" wird um den 20. Feber herum wieder eine Regierungsbildung vorgenommen. Der bisherige Ackerbauminister Sassu soll an die Spitze der Autonomen Monopolkasse gelangen und auch die beiden Minister Valer Pop und Dr. Costinescu sollen einen anderen Machtkreis erhalten.

Zeiss Punktal und Rodenstock Perfa-Augengläser und -Fassungen. Fabriksniederlage der Fabrikate der deutschen optischen Industrie. Billige Fabrikspreise bei

GÁRDONYI, Spezialoptiker

ARAD, neben der Minoriten-Kirche.

Keine Heiratspläne König Zogus

Verfrühte Gerüchte über Eheschließung mit Siebenbürger Gräfin.

Tirana. Vor einigen Wochen lief die Nachricht durch die Blätter, daß der frühere albanische Bandenführer und jetzige König Zogu I. sich mit der ungarischen Gräfin Hanna Mikes, deren väterliches Schloß sich in Zabola in Siebenbürgen befindet, verloben werde.

In Zabola wurden auch bereits Vorbereitungen getroffen, die albanische Regierung und auch König Zogu selbst haben jetzt in Tirana aber alle diesbezüglichen Gerüchte dementiert und erklärt, daß von einer Heirat vorläufig keine Rede sein kann, weil Zogu selbst noch derart beschäftigt ist, daß ihm hiezu die Zeit fehlt.

Der Mord in der Neujahrsnacht vor dem Schwurgericht

Timisoara. Vor dem hiesigen Geschworenengericht hatte sich der Pustiniser Kleinhäusler Nikolaus Valcaneantiu zu verantworten, der beschuldigt wird, in der Neujahrsnacht 1935 die reiche Pfarrerswitwe Maria Coata ermordet zu haben.

Valcaneantiu und sein Weib waren bei der Witwe angestellt. Der Mann drang mehrmals in der Nacht in das Schlafzimmer seiner Brotherrin ein und entwendete Geldbeträge. Bei einer solchen Gelegenheit nicht erkannte, zeigte sie Valcaneantiu an. Um die Zeugin zu beseitigen und sie auszurauben, drang dann, der Knecht in der Neujahrsnacht wieder in die Wohnung ein, wo er die Pfarrerswitwe zuerst würgte und ihr außerdem auch noch mit einem harten Gegenstand einen Hieb auf den Kopf versetzte.

Valcaneantiu wurde zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Daß Sie ratlos u. verzweifelt sind*) ist unbegründet, Sie müßten wissen, daß Ihnen „Gonorex" helfen kann. Schon in einigen Tagen werden Sie von Ihrer Gonorrhoe und deren Begleiterscheinungen befreit sein und wieder aufatmen können. Dabei haben Sie den großen Vorteil, daß Sie „Gonorex" in Form von Tabletten nehmen können und daß Ihre gesundheitliche Wiederherstellung eine Bagatelle kostet. „Gonorex" ist 1000-fach erprobt und anerkannt worden. Kaufen Sie sich deshalb heute noch eine Packung „Gonorex".

Preis einer Kurpackung Lei 350. Erhältlich in Apotheken u. Droguerien. „Gonorex" ist ein Erzeugnis des „Ukma"-Laboratoriums, Bucuresti II., Stirbei Voda 108.

Versorgung der Bauern mit Traktoren und Mähmaschinen

Bucuresti. Der Wirtschaftsrat der Regierung beschloß auf Antrag des Ackerbauministers landwirtschaftliche Maschinen in großen Mengen einzuführen. In erster Reihe sollen es Traktoren und Mähmaschinen sein, die in Deutschland bestellt werden. Die Einfuhr soll auf Tauschwege geschehen, als Zahlung aber sollen Linsen und Erbsen gegeben werden.

*) Die Wohltäterin der Menschheit ist Dr. Földes'sche Solvo Pille. Das idealste Abführmittel, blutreinigend, Galle reinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Engelmacherin will sich im Gefängnis vergiften

Cernauti. Die 57-jährige Hedwig Stawarjka versuchte im hiesigen Gefängnis Selbstmord zu verüben, indem sie mehrere Luminaltabletten einnahm.

Die Frau, die gerettet werden konnte, befindet sich wegen Vornahme verbotener Eingriffe in Haft.

—x—

Neuer Generalstabschef

Bucuresti. Zum neuen Chef des Großen Generalstabs wurde der Generalinspektor der Armee, Generaloberst Johann Sichitiu ernannt.

Generaloberst Sichitiu absolvierte die höhere Artillerieschule in Charlottenburg (Deutschland) und hat als Soldat eine wunderschöne Karriere gemacht.

—x—

Arader automatische Telefonzentrale

wird am 15. April eingeschaltet.

Arad. Heute ist der Bucuresti Vertreter der Telefongesellschaft in Arad eingetroffen und erklärte den Spitzen der Behörden, sowie auch den Zeitungsschreibern, daß die Arader automatische Telefonzentrale am 15. April den Verkehr übergeben wird.

Betont wurde gleichzeitig, daß durch die Einschaltung des automatischen Telefons eine kaum nennenswerte Erhöhung der Telefongebühren eintritt, die jedoch bei den Abonnenten nicht einmal in Frage kommt.

—x—

Schwachsinniger von Wölfen aufgefressen

Brasov. Wir berichteten kürzlich, daß in der Gemarkung der Gemeinde Flateni (bei Zeiden) die zerfleischte Leiche eines unbekannten Mannes vom Nachtwächter aufgefunden wurde. Die Untersuchung ergab, daß Wölfe aus dem Fogarascher Gebirge bei ihren Streifzügen den Mann überfallen und zerrissen haben. Nun stellt es sich heraus, daß es sich um den Schwachsinnigen David Kerekes handelt, der sich auf der Landstraße verirrte und nachts von den Bestien teilweise aufgefressen wurde.

5 Prozent aller Stellen von Ausländern besetzt

Bucuresti. Laut einem amtlichen Ausweis leben 50.900 ausländische Familienhäupter in Romänien. die hier eine Stelle innehaben. Wenn man nun in Betracht zieht, daß die Gesamtzahl der bei der einheimischen Industrie- und Handelsunternehmungen angestellten Personen auf etwa eine Million geschätzt wird, so ergibt es sich, daß die Ausländer 5.09 Prozent aller Stellen innehaben.

Andreas Toth

Tapezierer und Dekorateur, Arad, Ortutay-Palais, übernimmt neue Arbeiten, Reparaturen und Aenderungen zu vorzüglichen Preisen. Moderne Ausführung, gewissenhafte Arbeit.

Wandkalender liegt bei!

Für unsere Leser der wöchentlich einmaligen Sonntagsausgabe liegt heute ein hübscher zweifarbiger Wandkalender als Beilage gratis bei.

Als teilweise Anerkennung für das Geschenk bitten wir jene Leser, die noch mit ihren Bezugsgebühren im Rückstande sind, sie mögen uns diese postwendend einschicken, damit wir uns Mahn- und Schreibspesen sparen.

Schweiz gegen Kommunisten.

Bern. Im Anschluß an einen kommunistischen Mord hat der Bundesrat beschlossen, energisch gegen die Kommunisten vorzugehen.

Deutschland baut Sojabohnen

Nach umfangreichen Vorarbeiten zur Entwicklung von in Deutschland anbauwürdigen Sojabohnen wird jetzt erstmalig der Anbau unter normalen Bedingungen durchgeführt. Dieser Anbau soll in erster Linie der menschlichen Ernährung dienen.

Berlin gegen jeden Luftangriff gewappnet

London. Vor kurzem berichteten wir, daß auf Einladung des Deutschen Reiches eine englische Fliegerabordnung das Reich besucht hat. Nun kehrten die Fliegeroffiziere nach England zurück und berichteten in ihrer Meldung, daß Deutschlands Luftrüstung auf einer Höhe stehe, welche jeden Luftangriff auf die reichsdeutsche Hauptstadt geradezu unmöglich macht und sei diese Luftflotte noch so stark. Was den Luft-Abwehrschutz belangt, ist dieser bedeutend vollkommener als in England. Mit derselben Anerkennung äußerten sich die englischen Fliegeroffiziere auch über die Leistung der deutschen Kriegsflugzeuge.

—x—

Wollen Sie sehr billig Waren ohne Fehler kaufen?

Dann eilen Sie ins

Warenhaus David Klein

Timişoara IV., St. I. C. Bratianu 15a. Telephon 12-92.

dort werden sämtliche Winterwaren ausserdem Leinwande, Zephire, Stoffe, Seiden-Combinees, Reformhosen, Strümpfe, fertige Kleider und Wäsche auch weiterhin zu Inventurpreisen verkauft.

Ein Jahr Gefängnis wegen 1680 Lei

Der Arader Gerichtshof verurteilte den 19 Jahre alten Bauernburschen Anton Meßaros aus Seitin zu einem Jahr Gefängnis. Er war im vergangenen Jahr in die Wohnung eines Nachbars eingebrochen und hatte dabei 1626 Lei gestohlen.

Kopfweh verschwunden — die Kranke aber tot

Arad. Die 13 Jahre alte Tochter des hiesigen Rechtsanwaltes Dr. Josef Kell ist unter tragischen Umständen gestorben. Sie fühlte Kopfschmerzen und nahm eine derart große Menge von Pyramidon ein, daß sie nach einigen Stunden tot war.

Heute Schlager im Telefon 565.

CORSO-KINO, ARAD.

Ein Film der brennenden Leidenschaften und Tapferkeit

„HENKER, FRAUEN UND SOLDATEN"

In der Doppelhauptrolle Hans Albers. Seine Partner: Charlotte Susa und Jack Trevor. — Karten-Vorverkauf von halb 12 bis 1 Uhr. — Vorstellungen: halb 12 (Matinee), 3 (ermäßigte Preise), 5, viertel 8 und viertel 10 Uhr.

Originalmitteilung!

Ich bin sehr zufrieden mit der Arznei Gastro D., welche bis heute unbekannt war bei der Behandlung d.r Magenkrankheiten!

*) schreibt Dumitrie N. Vasile, Geistlicher in der Gemeinde Cetate, Kom. Dolj und empfiehlt dieselbe mit großem Vertrauen jedem Leidenden.

„Gastro D" ist in allen Apotheken und Drogerien des Landes zu haben, oder kann durch die Post gegen Nachnahme von Lei 130.— bei der Apotheke Thoiß, Bucuresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

Drei Meter hoher Schnee im Altreich.

Bucuresti. Im Altreich schneit es andauernd und der Schnee hat stellenweise bereits die Höhe von zwei bis drei Metern erreicht. Die Donau ist steinhart gefroren und überall kann man zu Fuß den Fluß überqueren. Der Verkehr auf den Landstraßen wird durch verheerende Schneestürme unmöglich gemacht. In Borosani beträgt die Kälte 32 Grad.

*) Ein 40-PS-Holzgasmotor, komplett, in tadellosem Zustande, im Betriebe zu besichtigen, ist preiswert zu verkaufen. Billigster Betrieb. Eibert-Mühle, Ortisoara. (Jud. Timiş-Tor.)

Geschworener wird polizeilich vorgeführt

Tg.-Mures. Da der Direktor des hiesigen Konservatoriums Maximilian Costin unter dem Vorwande einer Krankheit zu einer Schwurgerichtsverhandlung als Geschworener nicht erschienen war und amtlich das Gegenteil festgestellt wurde, ist dieser zu 5000 Lei Geldstrafe verurteilt worden. Nächstens aber wird er zu den Verhandlungen polizeilich vorgeführt.

gewesen," sagte Augusta, nochmals aufmuckend, „sie muß unbedingt eine Jungfer haben."

„Ach, nun laß es nur gut sein mit meiner Jungfer," warf Rosabel weinerlich ein. „Du kannst mir ja das Haar aufstecken, und beim Anziehen können wir uns gegenseitig helfen. Mr. Hawkins hat recht, wir leben viel zu flott und müssen sehen, daß wir in Zukunft mit unseren Einkünften auskommen. Vater sagte immer, er könne es sich nicht ‚leisten', jemand Geld schuldig zu sein, und Ugo meinte lachend, ‚Geldnot sei die Wurzel alles Uebels'. Mr. Hawkins, wir wollen Ihnen die Strafpredigt nicht übelnehmen, nicht wahr Gussie?"

„Nein, gewiß nicht," antwortete diese in beißendem Ton. „Es gehört ja zum Handwerk der Sachwalter, einem bittere Wahrheiten zu sagen."

„Auch wollen wir," fügte die Gräfin hinzu, „keine Zeit verlieren und sofort mit dem Sparen beginnen."

„Apropos, Zeit!" rief er, seine Uhr herausziehend. „Ich muß mich schleunigst auf den Weg machen. Bitte, klingeln Sie nach meinem Wagen. Mantel und Handschuhe habe ich auf dem Vorplatz gelassen. Nein, bitte, kommen Sie nicht in die Kälte heraus. Adieu, adieu!" Und er eilte zur Tür.

Als er an diesem trüben, nebeligen Nachmittage davonfuhr, schaute er zu dem finsteren roten Hause und den beiden ebenso finsteren Gesichtern am Fenster zurück und sagte halblaut: „Weiß Gott, ich beneide das arme Kind in Brüssel nicht! Wie traurig, daß sie dem Unterhalt ihrer beiden unausstehlichen Schwestern geopfert werden muß. Ich sprach vom Armenhaus, aber meiner Ansicht nach gehört die ältere von Rechts wegen eher ins Narrenhaus!"

Zwölftes Kapitel.

Wenige Wochen nach Neujahr — an einem besonders finsteren, naßkalten Abend strömte der Regen ununterbrochen nieder. Man hörte ihn aus den Dachrinnen stürzen und auf die steinernen Stufen niederklatschen, während die Tannen, die den Witwensitz umgaben, ein trübseliges Klagelied ächzten und stöhnten.

Die beiden Schwestern, die rechts und links vom Kaminfeuer des Salons saßen, erwarteten Ella jeden Augenblick. Zitternd schlug die alte Wanduhr in der Halle mit ihrer Fistelstimme neun Schläge — die Reisende kam recht spät. Es war ein langer, langer, öder Tag gewesen. Augusta hatte ihr Geflenne allmählich aufgegeben und war eingedudelt, Rosabel dagegen saß hell wach mit einem Buch auf dem Schoße und hatte den in einem eleganten Atlasschuh steckenden Fuß auf den Kaminvorsetzer gestützt. Sie trug jetzt ihre Ballschuhe und ihre anderen schönen Sachen vollends auf, denn sie schwärmte noch immer für Putz. Ausnahmsweise aber waren ihre Gedanken jetzt nicht mit diesem ihrem Hauptinteresse, sondern mit ihrer jüngsten Schwester beschäftigt.

(Fortsetzung folgt.)

Bräutigam mit 2 Töchtern

Roman von B. M. Croker.

(19. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Mr. Hawkins war in der Tat hungrig und einem guten Lunch nicht abgeneigt. Er sprach vom Wetter, der Reise, den Landstraßen, den neuesten Zeitungsnachrichten und anderen angemessenen Gemeinplätzen. Allein nach dem Käse, Portwein und einer Tasse duftenden Kaffees erklärte er mit seinem Danke für ihre Gastfreundschaft, daß er nun nicht länger zaudern dürfe, da die Zeit für einen Mann über siebzig kostbar sei.

„Wollen wir die Tafel jetzt nicht aufheben?" fragte er. „Vorausgesetzt, daß Sie es nicht vorziehen, hier zu bleiben."

„Nein, nein, im Salon ist es behaglicher," antwortete Augusta, „und ich werde Wain sagen, wir seien für niemand zu Hause."

Kaum hatte Mr. Hawkins die Tür hinter sich geschlossen, so begann er ohne weiteres: „Das erste, was ich Ihnen zu sagen habe, ist, daß Sie diesen Wain fortschicken müssen."

„Wain?" wiederholte Augusta. „Wir haben nichts Unrechtes an ihm entdeckt — er ist ein kreuzbraver Mensch, der früher bei der Gräfin Claire gedient hat. Warum sollen wir ihn denn fortschicken?"

„Weil Sie ihn nicht bezahlen können." — Eine Pause. — Dann begann Augusta wie immer, wenn man sie ärgerte, oder wenn sie sich ganz besonders wichtig vorkam, ihre gurgelnden Laute auszustoßen.

„Ich verstehe nicht," sagte sie und zog die Augenbrauen hoch.

„Ja, das scheint so," erwiderte Mr. Hawkins, seine weiße Mähne zurückwerfend, indem er im Zimmer auf und ab zu gehen begann. „Sie begreifen also nicht, daß Sie außer diesem Hause und seiner Einrichtung miteinander genau hundert Pfund im Jahr zum Leben haben! Sagen Sie mir, Miß Mowbray" — er blieb dicht vor ihr stehen — „glauben Sie wirklich ernstlich, daß man mit vierzig Schilling in der Woche auf diesem Fuße leben und sich einen Gärtner und einen Diener halten kann? Sie müssen einen kuriosen Begriff vom Wert des Geldes haben."

„Wir haben aber doch nahezu fünfhundert Pfund im Jahr", protestierte Augusta. „Ich weiß bestimmt, daß ich das so verstanden habe; und einfacher als jetzt können wir überhaupt nicht leben. Wir haben nur eine gemeinschaftliche Jungfer und halten uns nur einen einzigen Diener. Früher hatten wir drei Diener und einen Haushofmeister. Meiner Ansicht nach sind wir, wenn man bedenkt, auf was für einem Fuße wir von klein auf zu leben gewöhnt waren, nur zu bescheiden in unseren Ansprüchen."

Die beiden verblühten, aufgeputzten Damen saßen in hochlehnigen Fauteuils zu beiden Seiten des Feuers mit Schutzfächern in der Hand, während der große, hagere Anwalt, die Hände auf den Rücken gelegt, ärgerlich zwischen dem Kamin und der Tür hin und her ging.

Bulgarufer Käsereibesitzer in Arad bestohlen

Arad. Eine unangenehme Ueberraschung erlebte der Bulgarufer **Käsereibesitzer** Michael Mühlrot Donnerstag in Arad. Während dieser sich in einem Geschäfte befand, wo er zu tun hatte, und sein Lastauto auf der Gasse unbewacht blieb, wurde ihm von diesem seine Aktentasche mit dem Inhalt von 7000 Lei gestohlen. Auf Anzeige des Geschädigten forscht nun die Polizei nach dem Täter.

Herren-Hemden
Pijamas und Unterhosen verfertigt im schönsten und billigsten aus mitgebrachtem Material, nebst Verantwortung Frau
Emil Maidt
Arad, Minoriten-Palais.

Pferde in der Stadt besser bewachen!

Timisoara. In Timisoara gingen die unbewacht auf der Straße stehenden Pferde des Bauers Jon Arbelean aus Mosnitaveche durch. Sie rannten in den Kraftwagen des Franz Bayer aus Mosnita und des Josef Hintrel aus Cenadul-veche und beschädigten beide Autos.

DWV.-Führer Minnich — Druckereibesitzer.

Brasov. Unter der Firma „Tipografia si Editura Poporala Germana S.A.", wurde hier in Brasov eine neue Druckerei gegründet. Das Aktienkapital beträgt 200.000 Lei. In die erste Direktion wurde auch Franz Adam Minnich, Timisoara, gewählt.

Periamer Schwaben in rom. Parteien

Wie wir bereits berichteten, werden bei den Gemeinderatswahlen in Periam sich mehrere Listen beteiligen. Die Cuza-Goga-Partei hat eine Liste eingereicht, auf der sich verblendete Deutsche kandidieren lassen, jetzt reichten aber auch die Nationalzaranisten und die Liberalen ihre Listen ein, die ebenfalls deutsche Namen zeigen. Wenn man diese drei Listen sieht, meint man gerade, in Periam leben nur Romänen oder — deutsche Bratenriecher.

Glücklicherweise aber besteht die Hoffnung, daß die Verhandl zwischen der Volksgemeinschaft und der DVR zu einem guten Ergebnis führen werden und daß dann eine gemeinsame deutsche Liste eingereicht wird, die sicherlich den Großteil der Stimmen auf sich vereinigen wird.

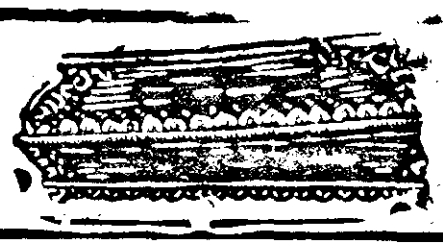
„Petroşani" S. A. R.
Generalvertreter: **CORNEL CINGHITA.**
Timisoara IV., Strada Mircea Vodă 8. Telephon 18
Industriekohle, Schmiedekohle, Stückkohle, Semikoks, Briketts
Original-Grubenpreise
AUTOCALOR - Apparat für automatische, rationelle Verwendung unserer Kohle bei Industrie u. speziell bei Zentralheizunge

Kirchenräuber von Recas und Aradul-nou verhaftet

Ein Buziaser auf der schiefen Ebene.

Timisoara. Der hiesigen Polizei gelang es, die beiden vorbestraften Einbrecher Michael Tauber und Franz Ernst festzunehmen. Tauber, der von Beruf Schuster ist, stammt aus Buziaş, sein Spießgeselle aber, ein gelernter Schmied, ist in Gavosdia gebürtig.

Es konnte festgestellt werden, daß die Beiden nicht nur in Buziaş und anderen Gemeinden Einbrüche verübten — in Buziaş war ihr „größter Zug" ein Einbruch bei dem Kaufmann Julius Goldschmidt, bei dem sie 20.000 Lei erbeuteten — sondern daß sie auch in die Kirchen von Recaş, Tipar, Coştel und Aradul-nou eingebrochen sind.


NEUES LEICHENBESTATTUNGSUNTERNEHMEN
eröffnet in Arad, Bulev. Regele Ferdinand No. 44. Hauptgeschäft in Neuarad, Str. Avram Iancu No. 90 (gew. Frankengasse). In einfacher und schmucker Ausführung.
billige Preise
FRATII KLUG

Der König soll den Gewerbetreibenden helfen

In Ploesti fand ein Landeskongreß der Kleingewerbetreibenden statt, bei welchem besonders gegen die Krankenkassa und die Rohstoffkartells Stellung genommen wurde und bei welchem beschlossen worden ist, die Beschwerden der Gewerbetreibenden dem König zu unterbreiten.

Ein Hügel versinkt.

Craiova. Bei der Gemeinde Diculesti im Komitat Dolj ist ein 50—60 Meter hoher Hügel versunken. Er liegt jetzt 20 Meter tief unter der Erde. Alle Häuser in der Umgebung stürzten ein.

Prima, trockenes
BRENNHOLZ,
Buchen, Eichen, Rotbuchen, liefert billigst Holz- und Kohlenhandlung
Kneffel, Arad,
Bul. Reg. Ferd. 27. (Eigenes Haus.)

Wieder fünf Volksschulen in Arad gesperrt.

Arad. Da die Grippeepidemie immer weiter um sich greift, mußten abermals fünf Volksschulen und drei Kindergärten gesperrt werden. Das städt. Gesundheitsamt macht nochmals darauf aufmerksam, die Vorbeugungsmaßnahmen zur Verhütung der Krankheit zu beachten.

Eine Niederlage der „Isvoranul"-Tuchfabrik in Timisoara.

*) Die bekannte Tuchfabrik „A. Isvoranul A.-G.", Bacau, errichtete kürzlich in Timisara, Str. E. Ungureanu 1 eine Niederlage, deren Leitung Hermann Chilevitz (früher bei Szenes & Schwartz, Textilniederlagen A.-G., Arad) anvertraut wurde.

Lange Zeit schwieg er, indem er sich bemühte, seinen Zorn niederzukämpfen. Ruhig und eindringlich mußte er reden und versuchen, den Nagel der Vernunft in diese beiden Holzklötze von Köpfen einzutreiben. Endlich sagte er: „Vom ganzen Gute ist nichts mehr übrig als dieses Haus, das ich habe erkämpfen müssen — einige Möbel und Gemälde, die Diamanten, das Silber, die Bibliothek und hundert Pfund jährlich. Ihre Schwester Ella hat jetzt dreihundert Pfund, die, dank meiner Bemühungen, vollständig sichergestellt sind. Ist Ihnen das klar, daß Sie gesetzlich keinen Pfennig davon erheben können? Sie kommen mir wahrhaftig in Geldsachen wie zwei Kinder vor. Sie, Miß Mowbray, verlangen einfach von mir, Ihnen einen Scheck zur Bezahlung Ihrer Lieferanten, die nicht mehr warten wollen, zu schicken, einen Scheck von hundert Pfund — und Sie sind erst drei Monate hier. Woher sollen denn diese hundert Pfund kommen? Sie haben ja jetzt schon Ihr ganzes jährliches Einkommen verbraucht."

„Wovon sollen wir dann aber leben?" gluckste Augusta. „Was raten Sie uns?"

„Verkaufen Sie einen Teil der Diamanten und legen Sie das Geld in einer Leibrente an."

„Niemals! Lieber sterben!" rief sie, ihren Fächer wegwerfend, heftig.

„Dann kann ich Ihnen wirklich nicht helfen. Diese Rechnungen müssen bezahlt werden und auch der Lohn für die Dienerschaft. Sie werden sich doch wohl nicht gern verklagen lassen oder den Gerichtsvollzieher ins Haus kommen sehen, und das wird ganz bestimmt Ihr Los sein, wenn Sie so weitermachen. O tolle Unvernunft, dein Name ist Weib!"

„Ich danke!" kam es aus der Tiefe von Augustas Brustkasten.

„Jawohl", rief er, sich ihr zuwendend, außer sich vor Zorn. „Rennställe hat das Gut zu tragen vermocht und auch die Spielschulden von einigen ausschweifenden jungen Mowbrays — als aber eine Frau anfing, sinnlos Tausende und aber Tausende in Schwindelpapieren zu verschleudern, da mußte es natürlich zu Grunde gehen. Sie kennen übrigens den alten Thorlands'schen Spruch: Eine Frau verliert's — eine Frau gewinnt's."

„Aber so sagen Sie doch," unterbrach ihn Rosabel, „was wir tun sollen. Mein armer, geliebter Vao meinte es so gut — o ja, ganz gewiß! Er hätte sich diese gräßliche Not niemals träumen lassen, sondern hoffte im Gegenteil, unsre Einkünfte zu verbessern."

„Von einer gräßlichen Not kann doch hier nicht die Rede sein", sagte Hawkins, sich umschauend. „Und selbst, wenn man nur einen Dienstboten hat und an Fleisch, Licht und Kohlen sparen muß, so ist das immer noch keine „gräßliche Not". Sie wissen eben nicht, was „gräßliche Not" bedeutet."

„Wir müssen aber doch das Allernotwendigste haben," fuhr Augusta dazwischen. „Ich werde niemals dulden, daß die Gräfin sich ohne Jungfer behilft — niemals!"

„Dann steht Ihnen eine jammervolle Zukunft bevor, meine Damen — Bankrott und möglicherweise das Armenhaus."

„Das Armenhaus!" schrie Augusta auf. „Wie können Sie es wagen, hierher zu kommen, um uns solche Unverschämtheiten zu sagen. Sie abscheulicher Mensch!" rief sie mit glühenden Wangen. Wenn Miß Mowbray tief erregt war, dann wurde ihre Nase nämlich weiß wie ein Hühnerbrustknochen — ihre Backen aber karmesinrot.

„Ich bin hierher gekommen, so außerordentlich ungelegen es mir auch war", antwortete er in kühler Sachlichkeit, „um Sie vor dem Untergang zu retten und Ihnen allen Ernstes zu versichern, daß Sie sich auf dem Wege zu dem Ort befinden, der so wenig Ihren Beifall hat — zur öffentlichen Wohltätigkeitsanstalt."

Ein andres Mittel gab es nicht. Fraktur mußte hier geredet werden. Er war fest entschlossen, diese beiden arroganten Frauenzimmer durch Bangemachen zur Vernunft zu bringen.

„Ist Ihnen klar, daß man mit vierzig Schilling in der Woche keine großen Sprünge machen kann?"

„Das kann ich nicht sagen", antwortete Augusta. „Meiner Lebtag habe ich mich nie um Geld zukümmern brauchen. Solange mein Vater lebte, bezahlte er die Rechnungen, während ich nur die Anordnungen traf. Seither habe ich fast immer mit meiner Schwester zusammengewohnt und ihr eine bestimmte Summe im Jahr bezahlt. Von jeher habe ich gesagt, ich wolle nichts mit kleinlichen Geschichten zu schaffen haben." Dabei sah sie aus, als sei sie ganz stolz auf ihr Zartgefühl.

„Sie wissen sicher irgendwie Rat für uns", warf Rosabel ein, die sehr blaß war. Wahrscheinlich hatte sie schon mehr von Gläubigern und finanziellen Verlegenheiten gehört als die majestätische Augusta. „Wovon sollen wir denn leben?"

„Von Ihrer jungen Schwester müssen Sie sich erhalten lassen", erwiderte er, auf und ab gehend. „Na, lassen Sie sich nach Hause kommen und werfen Sie deren Einkünfte mit den Ihrigen zusammen. Sie steuert dreihundert Pfund zu dem bei, was Sie haben. Oder möchten Sie am Ende lieber zahlende Gäste bei sich aufnehmen?"

„Nein!" schrie die von den Vorurteilen ihrer Kaste durchdrungene Augusta in ihren gellendsten Tönen auf. „Kostgänger! Lieber gleich ins Armenhaus gehen."

„Dann lassen Sie Ihre Schwester kommen — und zwar gleich zu Weihnachten: es ist der einzige Ausweg."

Die Schwestern sahen sich über ihre Fächer hinweg an, und endlich sagte Rosabel: „Ein recht lästiger Ausweg, das muß ich sagen, aber da Sie behaupten, es sei der einzige, wird uns wohl nichts andres übrigbleiben, obwohl wir so gar nicht an junge Mädchen gewöhnt sind."

„Gut, dann will ich die Schulrechnung begleichen und das Geld für die Ausgaben schicken. Aber erlauben Sie, daß ich Ihnen nochmals dringend anempfehle, die überflüssigen Dienstboten sofort zu entlassen. Für deren Ablohnung werde ich eine Summe vorstrecken. Zwei Mädchen genügen vollauf, um dieses Haus in Stand zu halten, wenn Sie die Hälfte der Zimmer abschließen."

„Die Gräfin ist aber doch von jeher an eine Jungfer gewöhnt

Verhandlungen zwischen Volksgemeinschaft und DVR vertagt

Sibiu. Die Verhandlungen zur Wiedereingliederung der DVR in die Volksorganisation sollten am Dienstag in Brasov fortgesetzt werden, doch hat sich die Vertagung als notwendig ergeben. Den neuen Zeitpunkt werden die Betrauten der Volksgemeinschaft bekanntgeben.

Die guten Geschäfte der Nationalbank

Bucuresti. Die Nationalbank hat jetzt ihre Bilanz für das Jahr 1936 veröffentlicht. Sie weist einen Reingewinn von 293 Millionen Lei auf. Der Banknotenumlauf ist um 2.5 Milliarden, der Goldvorrat um 8 Milliarden Lei gestiegen.

Weltkongreß der Katholiken.

In Anwesenheit von 100.000 Menschen, unter denen sich zahlreiche Bischöfe und Geistliche befinden, wurde in Manilla der 33. eucharistische Weltkongreß eröffnet.

Deutsches Krankenhaus

Aktiengesellschaft

Timisoara I., Bul. Regina Maria 6

(neben der Hauptpost). Telefon: 10—16. Für alle Krankheiten — ausgenommen Infektions- und Geisteskranke — modernste hygienische Einrichtungen, freie Aerztewahl, neuzeitliches Röntgenlaboratorium für Diagnostik und Therapie, Elektrotherapie, Diathermie, Massage, Höhensonne, vorzügliche Verpflegung, Diätküche nach neuesten Erfahrungen und Grundsätzen, fließendes Kalt- u. Warmwasser, Lift, Zentralheizung. Mittellose werden gegen Erlag der Barauslagen kostenfrei behandelt.

Billigste Verpflegungspreise.

Hitler spricht über die Kolonialforderungen

Berlin. Wie verlautet, wird Reichskanzler Adolf Hitler in einer Rede, die er am 21. Feber hält, die Kolonialforderungen Deutschlands genau umreißen.

Trauungen u. Verlobungen

In Aradul-nou schlossen Frl. Etel Wiederock und Maurer Franz Pommersheim den Bund der Ehe.

In Recas verlobte sich Frl. Mizi Beer mit Josef Bogdan.

In Sanmartin fanden folgende Trauungen statt: Kapellmeister Anton Minnich mit Frl. Anna Hock, Konsum-Geschäftsführer Martin Kaupert mit Frl. Barbara Braun, Matthias Messer mit Frl. Elisabeth Messer, Martin Getzner mit Frl. Maria Posmayer und am 6. Feber findet die Trauung des Josef Fackelmann mit Fl. Barbara Kornaker statt.

—x—

Bühnenabend des Periamer Gesellenvereins.

Der Periamer Gesellenverein veranstaltete unter Leitung von Peter Niederkorn im Schenk'schen Gasthaus einen Bühnenabend, bei dem der Dreiakter „Eine Mutter betet für ihr Kind" zur Aufführung gebracht wurde.

Die Darsteller, Frl. Käthe Wolf, Frl. Helene Gretl, Frl. Elisabeth Griech, Frl. Elisabeth Binder, Frl. Anna Henz, Hans Koch, Bernhard Prachthäuser, Franz Rennich, Anton Hoffmann, Hans Thierjung, Hans Prachthäuser und Philipp Bittenbinder ernteten wohlverdienten, reichen Beifall. Um die Einstudierung der Gesangseinlagen hat sich Frau Karl Heim Verdienste erworben.

Der Gesellenverein hielt am Sonntag seine Hauptversammlung ab, bei welcher, nachdem der bisherige Obmann Johann Griech den Tätigkeitsbericht und Säckelwart Peter Wirth den Kassabericht unterbreitet hatten, zur Neuwahl geschritten wurde. Zum Vorsitzenden wurde Peter Niederkorn, zu seinem Stellvertreter Philipp Deck, zum Schriftführer Johann Griech und zum Kassier Peter Wirth gewählt. In den Ausschuß gelangten zehn Mitglieder.

Regierung bleibt nur noch 2 Monate

Bucuresti. Wie das Blatt „Epoca" meldet, hat der Vizepräsident des Ministerrates Inculetz auf eine Anfrage aus Freundschaftskreisen geantwortet, die Regierung bleibe nur mehr zwei Monate im Amt. Sie werde den Staatsvoranschlag verabschieden und dann zurücktreten. Wer dann kommt, weiß man noch nicht, weil alle bisher aufgetauchten Nachrichten Vermutungen sind.

Piatra-Neamt. Der hiesige einflußreiche liberale Abg. N. Guranda gab der Presse wegen der Nachfolgerschaft folgende Erklärung ab:

„Die politische Lage ist hinsichtlich der Frage der Nachfolge nicht klar. Die verschiedenen Besprechungen und Beratungen haben nicht jene Resultate ergeben, auf die die politischen Kreise gerechnet haben. Die Vorbereitungen der Opposition sind nicht gelungen. Die Versuche der Nationalzaraniſten sich zusammenzuschließen, ebenso wie die Versuche der Rechtsgruppen, zu einer Einigung zu gelangen, sind nicht gelungen. Es ist also keine der Parteien vorbereitet, die Verantwortung für die künftige Regierung zu übernehmen.

Aus diesem Grund wird unsere Partei auch weiterhin am Ruder verbleiben und werden wir im Monate Oktober d. J. die Wahlen für Kammer und Senat präsidieren."

—x—

Im Theater Reklambazar

10

sensationell billige Schlagerartikeln

Damen Adesgo Seiden-Strümpfe	58	Damen-Schafwoll-Sweater	140
Gestrickte Damen-Florstrümpfe prima Qualität	38	Damen-Mode-Regenschirm zu halbem Preis	145
Damen-Lederhandschuhe, prima	110	Herren-Modesocken mit kleinem Fehler	10
Damen-Trikoseiden-Hosen	50	Damen-Florstrümpfe, Doppelferse, mit kleinem Fehler	15
Damen-Kombinee-Hosen	59		
Seidentüchel-Schal	88		

Billig wie noch nie!

Sensationeller Einbruch in Besenova-nou

Arad. Aus Besenova-noua wird uns über einen Einbruch berichtet, der das größte Aufsehen erregt hat.

Die Einbrecher drangen in das Haus des Landwirten Peter Gilde ein und plünderten das Gassenzimmer aus, ohne daß sie bemerkt worden wären. Sie nahmen sogar das Bettzeug und die in den Kasten hängenden Kleider mit und ließen nur die leeren Einrichtungsgegenstände zurück. Der Schaden wird mit 15.000 Lei angegeben.

Von den Tätern fehlt bis zur Stunde noch jede Spur.

Neue Schlagerpremier im „Urania- Kino, Arad.

Samstag um 3, Sonntag um halb 12, 3 (ermäßigte Preise), 5, viertel 8 und viertel 10 Uhr die Perle des wirklichen Operettenfilms

„DER KUSSMARKT"

In den Hauptrollen Liane Haid, als Gold käfer; Iwan Petrowich, als Eroberer; Hans Moser, als Frauenverführer; Heinz Rühmann, als unschuldiger Romeo und Theo Lingen mit zwei linken Händen.

Karlsburger Beschlüsse sollen aufgelöst werden

Cluj. Die „Patriotische Aktion" hielt in Cluj eine Versammlung ab, bei welcher die Streichung der Minderheitsbeschlüsse von Alba-Julia gefordert wurde.

—x—

Schwäbischer Trachtenball im Futok.

Die Jimbolia-Futoker Ortsgruppe des V. D. Frauenvereins und Mädchenkranzes veranstaltete im Weber'schen Gasthaus einen schwäbischen Trachtenball, der glanzvoll verlaufen ist. Der Vorstrauß wurde von Nikolaus Griffaton erstanden, der ihn Frl. Franzi Weber verehrte. In Tracht waren erschienen Franzi Weber, Anna Ladanyi, Lisa Baumstark, Ella Gießwein, Rosi Baumstark, Franzi Krutsch, Mathild Audi, Käthe Becker, Grete Quitter, Margarete Ordodi, Liesl Binder, Käthe Bayer, Anna Weitz, Leni Krutsch, Käthe Krutsch, Marie Pothe, Anna Tauth und Susi Schwarz, die Frauen Barbara Eremi, Katharina Spick, Elisabeth Wasche, Katharina Anton und Katharina Fendler, ferner die Jungmänner Nikolaus Matrisotto und Nikolaus Schmidt.

Um den Abend hat sich die agile Vorsitzende des Frauenvereines Frau Marie Bayer verdient gemacht.

Oberst Lindbergh nicht abgestürzt

London. Der weltbekannte Ozeanflieger Oberst Lindbergh unternahm einen Flug nach Aegypten, der auch glatt vonstatten ging. Eine Telegraphenagentur verbreitet, der Oberst sei über Jugoslawien abgestürzt, doch hatte sich diese Meldung als jeder Stichhältigkeit entbehrend erwiesen.

Vier Todesfälle in Sanmartin.

In Sanktmartin sind folgende Personen gestorben: Rosalia Teibert, geb. Schneider, im Alter von 76 Jahren, sie wird betrauert von 3 Kindern und vielen Enkelkindern; Franz Stöckel im Alter von 47 Jahren, er hinterließ 4 Kinder und seine Gattin, die nun schon seine dritte Frau ist; weiters ist Maria Kugler im Alter von 19 Jahren an Lungenleiden gestorben und sollte ebenfalls als Nonne eingeweiht werden, da ihre 4 Schwestern bereits auf dieser Laufbahn sind. Ebenfalls in Sanktmartin ist Anton Müller im Alter von 42 Jahren an Lungenleiden gestorben. Er wird von seiner Gattin, 3 Kindern, sowie einer Anzahl Verwandten betrauert.

Todesfall in Jimbolia.

In Jimbolia ist der Rentner Julius Wißkocsill im Alter von 80 Jahren gestorben. Der Heimgegangene erfreute sich allenthalben zeitlebens größter Hochachtung und Wertschätzung. Leider war er seit Jahren erblindet. Sein Hinscheiden wird von seiner Tochter Alice, verehelichte Clarkson in Amerika und deren Gatten, sowie von seinem Sohn William und von seinen zahlreichen Verwandten und Freunden betrauert.

Todesfälle in Aradul-nou u. Sangu.

In Aradul-nou sind Valentin Zimmer, Arbeiter, 80 Jahre alt, und Landwirt Josef Schragner, 65 Jahre alt, gestorben.

In Sangu ist dieser Tage der allseits beliebte und wohlhabende Landwirt Nikolaus Roth im Alter von 49 Jahren dahingeschieden. Er wird von seiner hinterlassenen Witwe und einer zahlreichen Verwandtschaft betrauert. Der Verstorbene wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung, von dem Feuerwehrverein, Musikkapelle Welsch, Kirchenchor und Jugendverein zu Grabe getragen.

„Als ob ich ein anderer Mensch geworden wäre!"

"Ich habe mich schon lange nicht so wohl gefühlt, wie jetzt. Niemand erkennt mich, als ob man einen anderen Menschen aus mir gemacht hätte, so lebensfroh und guter Laune bin ich. Die üble Laune, die Gereiztheit sind verschwunden. Die Ursache: regelmässiger Stuhlgang durch Artin. Ich nehme die kleinen Dragées und ihre Wirkung ist wunderbar, ohne dass sich der Körper daran gewöhnt".

Einen neuen Menschen zaubert» aus Ihnen Artin, das ideale Abführmittel!

Ein Erzeugnis der
Dr. WANDER A. G

Innenanleihe für Oesterreich

Wien. Die österreichische Bundesregierung hat beschlossen, eine innere Anleihe von 200 Millionen Schilling für die Zwecke der Arbeitsbeschaffung und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit aufzunehmen.

Schwache Hasenjagd in Jimbolia

Der Jimbolier Jagdverein stellte bei seiner gestrigen Generalversammlung fest, daß bei den 4 Kreisjagden im vergangenen Jahr nur 409 Hasen und 34 vakabundierende Hunde, sowie zwei Raubvögel geschossen wurden.

Von Rebhühner, die schätzungsweise in einer Anzahl von 200.000 Stück vorhanden sind und die sich im kommenden Jahr wahrscheinlich auf 1 Million Stück vermehren, demzufolge der Landwirtschaft großen Schaden verursachen werden, durfte bekanntlich im vergangenen Jahr nichts geschossen werden.

—x—

38 Paare beim Trachtenball in Ghiarmata.

In Ghiarmata veranstalteten der D.-K. Frauenverein, der Mädchenkranz und der Jugendverein einen schwäbischen Trachtenball, an dem 38 Paare teilnahmen. Zuerst wurde die vorjährige Vortänzerin Frl. Käthe Klein abgeholt. Mit ihr an der Spitze erfolgte dann der Aufmarsch, der ein stolzes Bild darbot. Den Vorstrauß, der von den Geldherren Josef Scheuer und Adam Funk versteigert wurde, erstand Gemeinderichter Johann Smidt, der ihn seiner Nichte, Frl. Margarethe Loris, verehrte. Preise des Trachtenwettbewerbes erhielten Frl. Anna Loris, Frl. Käthe Kaßnel, Frl. Margarethe Schmidt, Frl. Käthe Müller, Frl. Käthe Breinich. Den schönsten Hut hatte Adam Funk.

Meisterprüfungen beginnen

Arad. Der Termin für das Einreichen der Gesuche um den Umtausch der Gewerbescheine und Arbeitsbücher ist bekanntlich am 31. Jänner abgelaufen. In Arad wurden ungefähr 30.000 Gesuche eingereicht, während 10.000 Handwerker und Facharbeiter ihrer Pflicht nicht nachgekommen sind.

Noch in diesem Monat wird die Kommission zusammentreten, die über die Herausgabe der neuen Gewerbescheine entscheidet. Zu gleicher Zeit werden auch die Meisterprüfungen beginnen.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Inserate werden per Quadratzentimeter gerechnet, uziv. kostet der Quadratzentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einspaltige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratzentimeter 6 Lei und die einspaltige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Modernes kurzes Klavier für 25.000 Lei und eine Hohner Jazzharmonika mit Höchstleistung zu verkaufen. Arad, Str. Sava Raicu 36.

Wenig benutzte Singer-Nähmaschine und Möbelstücke billig zu verkaufen bei der Volksbank, Aradul-nou.

Hilfe gegen Trunksucht! Verlanget Gratis-Information! Dr. Odors Maria-Apotheke, Carani, Jud. Timiș-Torontal.

Mais-Rebler, Rübenschneider, Eberhardt-Pflüge, Qualitätsware, billigst bei: Heldau E. Gündisch, Arad, Str. M. Stanescu 9.

Kaufe zu hohem Preis benutzte (alte) Nähmaschinen und Fahrräder. Motorica, Arad, Calea Banatului 10. Dortselbst Schuh- und Gummischuh-Reparaturen am billigsten.

Lehrling aus guter Familie wird aufgenommen bei Buschi, Uhrenmacher und Juwelier, Aradul-nou, Hauptgasse.

Gebetbücher u. Jugendschriften
in großer Auswahl billig in der Buchhandlung
I. KERPEL
Arad, Bul. Reg. Maria.

Verläßlicher, älterer Schmiedegehilfe wird für andauernde Arbeit aufgenommn bei Peter Schüßler, Schmiedemeister, Cenadul-vechiu (Jud. Timiș-Tor.).

Suche für meinen 15-jährigen Sohn, der 7 Volksschulklassen absolvierte, Posten als Lehrling bei einem Maschinenschlosser oder Mechaniker. Zuschriften an Georg Schriffert, Graniceri (Otlaca) Nr. 34 (Jud. Arad).

Benzinmotor, liegend, 16 HP, 350 Touren, Fabrikat Langen und Wolf, zu verkaufen bei Andreas Klug, Aradul-nou, Calea Banatului 54.

Holzbearbeitungs-Maschinen, uzw.: Kombinierter Hobel, 60 cm, Fräsmaschine, Bandsäge, 70 cm, Bohrmaschine mit Kreissäge billigst abzugeben. Adresse: Andreas Csapla, Tischlermeister, Pecica 121 (Jud. Arad).

Achtung Eisenbahn- und Artillerie-Rekruten! Pferde mit garantierter Tauglichkeit verkauft Hans Eck, Arad (Gradiște), Str. Horatia 28.

Reinhardt und Biahutka
Zimmermaler, Tapetenmacher, Möbelpolierer und Anstreicher, übernehmen alle ins Fach schlagende Arbeiten in pünktlichster und geschmackvollster Ausführung zu günstigen Preisen. — Möbelpolierung und Lackschleifung in erstklassiger Ausführung!
Arad, Str. Moise Nicoara No. 2.

2 Stück braune Nonius-Hengste, 3-jährig, zu verkaufen bei Kristof Wollfahrt, Schöndorf Nr. 98 (Jud. Arad).

Suche gebrauchte 1-er Wertheimkassa zu kaufen. Nikolaus Philipp, Uhrmacher, Aradul-nou, Calea Banatului.

Komplettes Schmiedewerkzeug zu verkaufen bei Martin Kreisinger, Nr. 254, Panatul-nou, Jud. Arad.

Nähmaschine, gebraucht, jedoch in gutem Zustande, sucht zu kaufen Ludwig Wendel, Seca-Mare (Jud. Timiș-Tor.)

Drucksorten aller Art in schöner, eleganter Ausführung für Kanzleien, Kaufleute, Vereine oder Gewerbetreibende liefert schnell und billig die Buchdruckerei „Phönix", Arad, Piața Avram Iancu 2. — Verlangen Sie Preisliste!

Wer einem anderen eine Grube gräbt,

fällt — nicht immer selbst hinein.

Satu-mare. Noch in 1934 geschah es, daß die beiden Kaufleute Martin Elias und Eugen Israel aus der Gemeinde Negrești ihren dortigen Konkurrenten, Adolf Diamant, anzeigten, daß dieser in seinem Geschäfte Zündsteine verkaufe. Die Untersuchung ergab aber, daß die beiden Anzeiger 2 Kilogramm Zündsteine ins Geschäft Diamants selbst eingeschmuggelt hatten. Da dies durch Zeugen bewiesen werden konnte, drehte Diamant den Spieß um, und erstattete dann gegen seine 2 Konkurrenten wegen falscher Anklage und Irreführung der Behörden die Anzeige.

Diese Angelegenheit wurde nun gestern vor dem hiesigen Gerichtshofe verhandelt und führte zu einer sensationellen Entdeckung. Es wurde nämlich festgestellt, daß das neue Strafgesetz eine Bestimmung enthalte, laut welcher Verbrechen, die im neuen Strafgesetz nicht angeführt sind, nicht bestraft werden können. Von der Bestrafung einer falschen Anklage weiß jedoch das neue Strafgesetz nichts und so werden die 2 Kaufleute nur wegen Irreführung der Behörden bestraft.

—

Monopolagenten in Sanpetru-german

In der Gmeinde Sanpetru-german haben vergangene Woche Monopolagenten einen unangemeldeten Besuch abgestattet und einige Landwirte sehr schwer bestraft. Bei dem einen Landwirt fanden sie eine Tabakschneidemaschine mit 4 Kilo geschnittenen und 9 Kilo Blättertabak; Strafe: 72.000 Lei. Bei einem anderen Landwirt fand man ebenfalls eine Tabakschneidemaschine und 7 Kilo geschnittenen Tabak; außerdem fand man noch bei 2 Landwirte, die sich mit Tabak für die Wintermonate versorgten, einige Kilo und bestrafte die Leute mit mehr als 100.000 Lei.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt", Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Sonntag, den 7. Feber 1937.

Bucuresti: 6, 7.10, 8.10, 10.10 und 10.55 Musik und Gesang. — **Budapest:** 1.30, 2.45, 4.50, 6, 7.50, 10.30 und 12 Musik. — **Wien:** 9.35 Beim Maskenvereiher, 11.55 Tanz. — **Deutschlandsender:** 9 Faschingsnacht, 11.30 Tanzmusik.

Montag, den 8. Feber 1937.

Bucuresti: 6, 7.20, 8.10, 9.30, 10.10 und 10.45 Musik. — **Budapest:** 1.05, 2.30, 6, 7.20, 8, 9.10, 11.15 und 12.05 Musik. — **Wien:** 10 und 11.35 Tanzmusik. — **Deutschlandsender:** 9.10, 10, 11.30 und 12 Musik.

Dienstag, den 9. Feber 1937.

Bucuresti: 6, 7.20, 8.20, 9.30, 10.45 und 11.15 Musik. — **Budapest:** 1.05, 2.30, 6.30, 8 und 9.50 Musik. — **Wien:** 8.30, 11.20 und 12 Musik. — **Deutschlandsender:** 9.10 Faschingsabend, 11.20 Deutschland-Echo, 12 Tanz.

Trachtenball in Sannicolaul-mare.

Die deutschen Vereine von Sannicolaul-mare veranstalteten im Gasthaus „Zum grünen Kranz" einen schwäbischen Trachtenball, der sich durch besonders gutes Gelingen auszeichnete. Die 21 in Tracht erschienenen Paare zogen unter Leitung von Lehrer Franz Wolz und mit der vorjährigen Vortänzerin Frl. Wilhelmine Lammesfeld in den Saal ein, wo die beiden Geldherren Peter Röhrich und Josef Kolleth den Strauß versteigerten. Er wurde von Anton Grün erstanden, der ihn seiner Tänzerin Frl. Resi Dama verehrte. Bei dem Trachtenwettbewerb erhielten Preise: Frl. Eva Schnur, Frl. Edeline Lackner, Frl. Elise Rieß und Frau Elise Röhrich

—x—

Zwei Kalender für die Stadt und für das Dorf.

*) Der bekannte Kalenderverlag Krafft und Drotleff A.-G. in Sibiu gab zwei Kalender für das laufende Jahr heraus: der erste, „Der Kalender des Siebenbürger Volksfreundes" (Preis 28 Lei), ist besonders für den Leser in der Stadt bestimmt, während der zweite, der sich „Neuer Volkskalender" betitelt und 22 Lei kostet, mehr an die Türen der ländlichen Leser klopft. Beide Kalender sind mit vielen Bildern und reichhaltigem Lesematerial ausgestattet, so daß sie empfohlen werden können.

-x—

MARKTBERICHTE

Banater Getreidemarkt.

Weizen, 78 Qualität mit 3 Prozent Besatz 440, Futtergerste 380, Mais 250, Hafer 290, Sonnenblumenkerne je nach Qualität 475, Luzerne 2.300, Kleesamen 2.300, Kleie 270 Lei per Meterzentner.

Banater Mehlmarkt.

Nullermehl 850, 4er 760, 6er 650 Lei per Meterzentner.

„TITANIA" Milch-Separator
Deutsches Fabrikat
Generalvertretung **Eduard Karner A.-G.** Maschinenniederlage
Timișoara IV., Str. Ion Bratianu No 41

Székely hilft allen Fußleidenden
Kunstfüße, orthopädische Artikel,
Plattfußeinlagen erzeugt
Székely B.
Protes-Werke
TIMIȘOARA
Bulev. Berthelot Nr. 8-10
Frische Gummistrümpfe stets lagernd.

Adam S—n, Lenauheim. Laut der Bekanntmachung des Industrie- und Handelsministeriums ist gemäß Art. 1 des Gesetzes über die Anwendung des metrischen Längen- und Gewichtsmaßes dieses System das einzige, das in Romänien angewendet werden kann und dessen Anwendung verpflichtend ist. Zur Anwendung der alten Gewichts- und Längemaße in Bessarabien war eine Uebergangszeit bis 1. April 1922 gewährt worden. Trotzdem werden in Bessarabien noch russisches Maßsystem verwandt und die Bevölkerung oftmals geschädigt.

—

Philipp M—r, Boz. Nachdem Ihre Bezugsgebühren nur bis 15. Jänner 1937 bezahlt sind, konnten Sie selbstverständlich keinen Kalender gratis bekommen. Schicken Sie die Bezugsgebühren für das laufende Jahr postwendend ein und unsere Administration wird Ihnen — solange der Vorrat reicht — gewiß, sowie den anderen Lesern, einen Kalender gratis zugehen lassen.

—

Frau M. K., Guttenbrunn. Es gibt viele Menschen, die nicht wissen wollen, daß Freundlichkeit nichts kostet, daß Unfreundlichkeit ihnen aber die Zuneigung ihrer Freunde und Bekannten kosten wird. Eine jede Mutter sollte es sich zur Aufgabe machen, diesen Punkt in der Kindererziehung ganz besonders zu betonen. Sie wird ihren Kindern viel Herzeleid im Leben ersparen. Denn häufig wird die Unfreundlichkeit zur Gewohnheit und läßt sich beim erwachsenen Menschen nur mit großer Mühe wieder beseitigen.

—

„Bäckermeister", Resița. Als Bäckermeister steht Ihnen das Recht zu, Mehl in detail zu verkaufen. Sie müssen sich an das Steueramt wenden und dort ein Register legalisieren lassen. In diesem sind die Detailverkäufe genau einzutragen.

Bericht.

„Ich war Trauzeugin bei der Olaa Schulze'n auf'm Standesamt. Bis zuletzt hat sie Angst gehabt."

„Warum denn? So'n netter Mann mit 'ner guten Stellung!"

„Angst, daß er doch noch ausreißen tät."

—

Mildernder Umstand.

„Sie haben also diesem Herrn, während er badete, die Kleider gestohlen, Angeklagter. Was können Sie zu Ihren Gunsten anführen?"

„Da, wo der Herr badete, ist das Baden verboten."

—

Der Unterschied.

Bolle erzählt voll Stolz: „Ich habe auf das Heiratsinserat einer Dame geschrieben 500.000 Lei Vermögen. Meine Photographie habe ich beigelegt. Gestern habe ich geschrieben — heute war ich schon im Stadtpark mit ihr spazieren." — „Sieh mal," meint Schmalle, „wie interessant! Ich habe nämlich auch auf eine Dame mit 100.000 geschrieben. Ich war ebenfalls mit ihr spazieren."

Bolle ist pikiert.

„Das kann doch keinesfalls dieselbe gewesen sein!"

„Aber sicher! Sie hatte rotblonde Haare."

Bolle nickt. — „Blühende Gesichtsfarbe, frisches Wesen —?" — Bolle gibt das widerwillig zu.

„Sie trug blaues Kostüm und hatte rechts oben eine Goldkrone." — Wiederum kann Bolle nicht verneinen.

„Und sie hatte ein zu kurzes Bein."

„Nee, lieber Freund, das war sie nicht. Meine hatte ein zu langes Bein."

Rotationsmaschinendruck und Setzmaschinensatz der eigenen Druckerei. Telefon 6—39.